©Österreichische Mykologische Gesellschaft, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Ein seltener Frühlings-Erlenschnitzling, *Naucoria leucocnemis*, in Österreich

ANTON HAUSKNECHT
Sonndorferstraße 22
A-3712 Maissau, Österreich

HEINZ FORSTINGER
Konrad Lorenz Straße 1
A-4910 Ried im Innkreis, Österreich

Eingelangt am 19. 6. 2004

Key words: *Agaricales*, *Cortinariaceae*, *Naucoria*, *Naucoria leucocnemis*. – New record for Austria. – Mycoflora of Austria.

Abstract: Two finds of the rare fungus *Naucoria leucocnemis* (ROMAGN.) E. LUDWIG from Upper Austria are presented. A description of macro- and microscopic characters and a colour plate are given. The species is known up to now only from France.

Zusammenfassung: Zwei Funde der seltenen *Naucoria leucocnemis* (ROMAGN.) E. LUDWIG aus Oberösterreich werden vorgestellt. Eine Beschreibung der makro- und mikroskopischen Eigenschaften und ein Farbbild dieser Art werden gegeben. Die Art ist bisher nur aus Frankreich bekannt.

Die Gattung *Naucoria* umfaßt, wie der deutsche Name Erlenschnitzlinge ausdrückt, überwiegend Arten, die unter verschiedenen *Alnus*-Arten wachsen. Die häufigsten Erlenbegleiter bei uns sind *Naucoria alnetorum* (MAIRE) KÜHNER & ROMAGN., *N. escharoides* (FR.: FR.) P. KUMM., *N. luteolofibrillosa* (KÜHNER) KÜHNER & ROMAGN., *N. scolecina* (FR.) QUÉL., *N. striatula* P. D. ORTON und *N. suavis* BRES. Einige wenige Vertreter der Gattung haben davon abweichende Standorte, wie etwa *Naucoria salicis* P. D. ORTON oder *N. salicetorum* D. A. REID unter Weiden und *N. tantilla* J. FAVRE unter Zwergweiden im alpinen Bereich. *Naucoria bohemica* VELEN. und *N. fellea* (J. FAVRE) RAITHELH. sind an keine bestimmten Bäume gebunden, sie wachsen an meist sumpfigen Stellen bei verschiedenen Laubbäumen oder Kiefern. Daneben gibt es Arten mit Sonderstandorten, wie *Naucoria amarescens* QUÉL. auf Brandstellen oder *N. sphagneti* P. D. ORTON in *Sphagnum*-Mooren. Sie alle fruktifizieren fast nur im Spätsommer oder Herbst, ganz selten auch im Frühsommer. Es wird vermutet, daß sie eine Mykorrhiza-Partnerschaft mit den entsprechenden Bäumen eingehen, ein Nachweis dafür ist aber bisher nicht gelungen.

Die nachfolgend vorgestellte überaus seltene Art weicht von diesem Schema etwas ab. Sie wurde bisher nur im Frühling gefunden, meist an eher sonnenexponierten Stellen, auch außerhalb des Waldes, an Wegrändern usw., und sie ist auf Grund ihres Habitus nur schwer in die Gattung einzuordnen. Wie schon ROMAGNESI (1986) bemerkt, ist es im Feld schwer, ihre taxonomische Position festzulegen, erst die typische Form der Zystiden und die leicht rauhen Sporen führen dann in die Gattung *Naucoria*, vor allem mit Hilfe der typischen Cheilozystiden mit langem Schnabel.

©Österreichische Mykologische Gesellschaft, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

***Naucoria leucocnemis* (ROMAGN.) E. LUDWIG 2001,** Pilzkompendium **1**: 402
= *Alnicola leucocnemis* ROMAGN. 1986, Bull. Soc. Myc. France **102**: 129

Merkmale:

Hut: 10-28 mm breit, bis 20 mm hoch, ganz jung flach halbkugelig, bald glockig-konvex mit breitem, stumpfem Buckel, Rand leicht eingerollt; jung und frisch rötlich-braun, achatbraun, braun (KORNERUP & WANSCHER 1975: etwa 7EF8, 7E8, 7E7-8), später etwas heller, braun, rostbraun, cognacbraun (6-7E8, 6E8, 6E7), in der Randzone hellbraun, sonnengebräunt (bis 6D5), hygrophan, aber nie gerieft. Oberfläche glatt, etwas radial gestreift, auch ganz jung ohne Velum.

Lamellen: L = 28-36, l = 1-3, schmal angewachsen, bauchig, dicht, gelbbraun mit gleichfarbiger, gerader Schneide, vereinzelt etwas gegabelt.

Stiel: 30-60 mm lang, 2-4 mm dick, zylindrisch, etwas verbogen, Basis kaum verdickt, ganz jung fast weißlich mit ockerlichem Stich, dann hellbraun, Basis hell graubräunlich, jung etwas faserig überzogen vom Velum, später fast glatt.

Fleisch: wässerig weißlich, schmutzig ockerlich, in der Stielbasis bis graubraun, im Stiel hohl, ohne auffälligen Geruch.

Sporen: 6,5-9,5(-11,0) x 3,5-5,5 µm, im Mittel 8,0-8,2 x 4,7-5,0 µm, Q = 1,5-2,0, ellipsoidisch, ohne papillierten Apex, fein punktiert, mit dünner Wand, fast hyalin bis gelblich-hyalin in KOH.

Sporenpulver (Abwurf): hell kamelbraun (im Farbton von 6D4, aber eine Spur heller).

Basidien: 4-sporig.

Cheilozystiden: 25-55 x 6-10 µm, unregelmäßig flaschenförmig mit bis 25 µm langem, stark zuspitzendem Schnabel. Lamellenschneide steril.

Pleurozystiden: nicht vorhanden.

Huthaut: Epikutis aus liegenden, bis 5 µm breiten, fast hyalinen Hyphen, mit einzelnen leicht kopfig erweiterten, aufgerichteten Endzellen; darunter eine Kutis aus blasigen, rundlichen bis ellipsoidischen Elementen (bis 32 x 18 µm) mit parietalem, oft inkrustiertem Pigment.

Habitat: im Mischwald über saurem Boden mit niedriger Vegetation, an sonnenexponierter Stelle mit niedriger Vegetation (Moose usw.).

Untersuchte Kollektionen: Oberösterreich: Schärding, Esternberg, Ringlholz (MTB 7447/3), 11. 4. 1998, leg. D. KRISAI (WU 18100); - Linz-Land, Bergham, Kürnberger Wald Süd (MTB 7751/1), 27. 4. 2004, leg. H. FORSTINGER (WU 24836).

Die obige Beschreibung ist eine Zusammenfassung aus der Dokumentation beider Kollektionen. Beide Funde stimmen mit den Eigenschaften, die ROMAGNESI (1986) für die Typuskollektion angibt, hervorragend überein. Typisch für diese Art sind neben dem Vorkommen im Frühjahr mikroskopische Eigenschaften, vor allem der Sporen. Diese sind unter dem Mikroskop fast farblos, höchstens gelblich-hyalin, haben eine dünne Wand, die nur ganz fein punktiert ist, und sind streng ellipsoidisch ohne ausgezogenem Apex.

Unsere Kenntnisse über die Art stützen sich auf ganz wenige Publikationen. ROMAGNESI (1986) hat die Art aus Frankreich (Departement Oise) beschrieben und mit einer sehr guten makro- und mikroskopischen Beschreibung versehen.

©Österreichische Mykologische Gesellschaft, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Farbige Abb. X. *Naucoria leucocnemis* (WU 24836). – Phot. H. FORSTINGER.

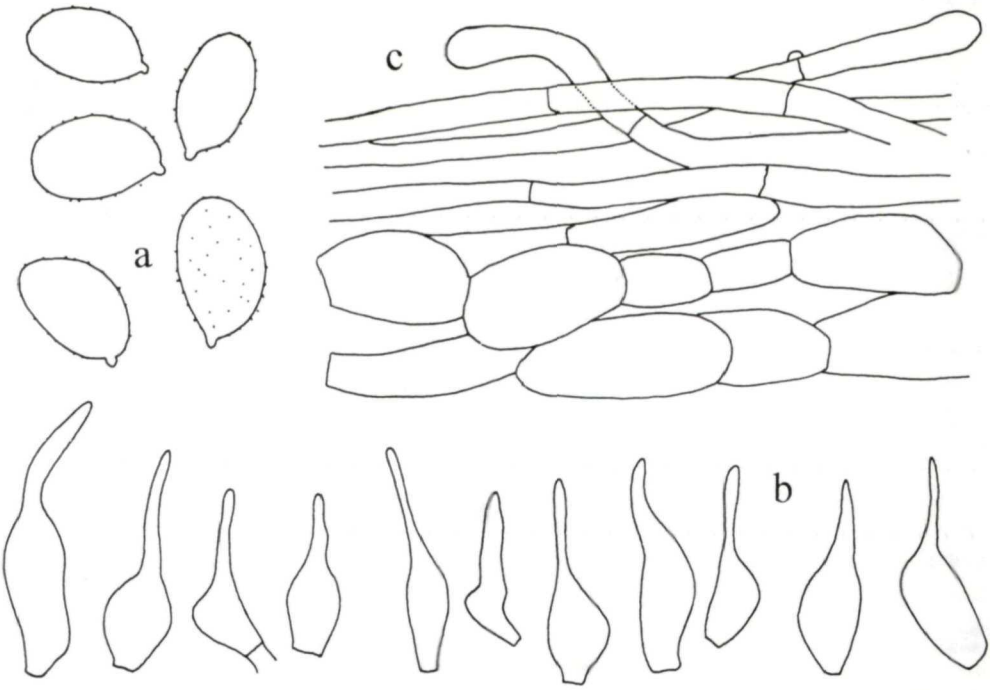

Abb. 1 *a-c*. *Naucoria leucocnemis* (*a*, *b* WU 24836, *c* WU 18100). *a* Sporen, x 2000, *b* Cheilozystiden, x 800, *c* Huthaut, x 800.

©Österreichische Mykologische Gesellschaft, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

BOLLMANN & al. (2002) zitieren die farbige Abbildung einer weiteren Kollektion aus Frankreich, leider war uns die entsprechende Literatur nicht zugängig. BON (1992) hat *Alnicola leucocnemis* in seinen Schlüssel aufgenommen, ohne eigene Funde aufweisen zu können. Schließlich wurde das Taxon von LUDWIG (2001) in die Gattung *Naucoria* umkombiniert. Weitere Fundzitate, z. B. aus aktuellen Floren in Mitteleuropa, sind uns nicht bekannt.

Wie wir jetzt nachträglich erfahren konnten, hat M. MOSER diese seltene Art bereits im Mai 1991 in Tirol, oberhalb von Matrei, am Wegrand unter *Salix*, gefunden. Eine farbige Abbildung davon wird in der kommenden Lieferung des Farbatlas der Basidiomyceten (MOSER & JÜLICH 1985-) erscheinen.

Wir danken IRMGARD KRISAI-GREILHUBER für die Ausarbeitung der Mikrozeichnungen.

Literatur

BOLLMANN, A., GMINDER, A., REIL, P., 2002: Abbildungsverzeichnis europäischer Großpilze. – Hornberg: Schwarzwälder Pilzlehrschau.

BON, M., 1992: Clé monographique des espèces galero-naucoroïdes. – Doc. Mycol. **21/84**: 1-86.

KORNERUP, A., WANSCHER, J. H., 1975: Taschenlexikon der Farben, 2. Aufl. – Zürich, Göttingen: Musterschmidt.

LUDWIG, E., 2001: Pilzkompendium. – Eching: IHW.

MOSER, M., JÜLICH, W., 1985-: Farbatlas der Basidiomyceten 1-. – Stuttgart, New York: G. Fischer.

ROMAGNESI, H., 1986: Sur trois *Agaricales* taxinomiquement intéressantes. – Bull. Soc. Myc. France **102**: 129-139.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Zeitschrift für Pilzkunde

Jahr/Year: 2004

Band/Volume: 13

Autor(en)/Author(s): Hausknecht Anton, Forstinger Heinz

Artikel/Article: Ein seltener Frühlings-Erlenschnitzling, Naucoria leucocnemis, in Österreich. 91-94